

Die Bürgerinitiative Hakelwald hat sich im Frühjahr 2010 gegründet. Sie besteht aus Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Börde-Hakel, die dafür arbeiten wollen, dass das Kleinod Hakel erhalten und nicht durch übermäßige Bewirtschaftung sowie durch ökologische Unachtsamkeiten in der Umgebung weiter beschädigt und degradiert wird. Denn der Hakel gehört zu den Reichtümern unserer Region. Wir fühlen uns verantwortlich dafür, dass er uns und unseren Kindern als lebendiger Wald mit einer großen Artenvielfalt erhalten bleibt. Wenn Naturschutzgebiete wie der Hakel schon bewirtschaftet werden dürfen, dann sollen NIE wirtschaftliche Interessen wie etwa der Holzverkauf im Vordergrund stehen. Es darf auch nicht sein, dass die Landesbehörden von Sachsen-Anhalt mit schlechtem Beispiel vorgehen wenn es um die Erhaltung und Pflege der Naturreichtümer des Landes geht. Der Hakel ist nicht Eigentum der Behörden, sondern der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes. Wir fordern, in alle Pläne und Entscheidungen über seine Zukunft einbezogen zu werden.

In der heutigen Zeit der weltweiten Naturzerstörung, der Umweltprobleme, des Klimawandels und der zunehmenden Versiegelung der Landschaft, gerade in der kleinen Bundesrepublik, muss man auf die enorme Wichtigkeit von Wäldern und Bäumen hinweisen:

+++ Bäume produzieren Sauerstoff, filtern CO² und Feinstäube aus der Luft, speichern das Grundwasser, bieten Lebensräume für bedrohte Tierarten.

Eine 100-jährige Buche entfaltet jedes Jahr eine Blattfläche von 1.600 m², an einem Sonnentag verarbeitet sie 18 kg CO

2

, produziert 13 kg Sauerstoff und verdunstet 400l Wasser, was uns mit reichlich frischer Luft versorgt. +++

Wir werden auch in diesem Jahr unsere Hakelwanderungen weiterführen.

Begonnen haben wir am 1. Januar mit einem von der Pastorin aus Hausneindorf und Undine Kurth organisierten Treffen. Wir haben uns gefreut, über das große Interesse an dieser Wanderung und hoffen, dass auch die nächsten so gut besucht sein werden.

Die Bürgerinitiative Hakelwald lädt alle Bürgerinnen und Bürgern der Region und des Landes Sachsen-Anhalt ein, mitzumachen. Zu tun gibt es genug!